

Wierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Egr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Egr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creuzschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 196.

Halle, Mittwoch den 24. August

1842.

Deutschland.

Berlin, d. 22. August. Se. Excellenz der Geheim-
Staatsminister, Graf von Abensleben, ist nach Magde-
burg, und Se. Excellenz der General-Lieutenant und komman-
dierende General des 2ten Armeekorps, von Wrangel, nach
Oranienburg von hier abgereist.

Grimlinghausen, d. 10. August. Heute war der
Tag, wo die Truppentheile des 7ten Armeekorps die verschie-
denen Ziele ihrer vorläufigen Bestimmung zu den Brigaden-
übungen erreichten. Schon am Morgen gelangte die zum La-
gern bestimmte Infanterie bei Volmerswerth an das rechte
Rheinufer, um dort auf der Pontonbrücke nach Grimlinghaus-
en überzugehen und sodann ins Lager zu rücken. Vom Salon
des Zimmermann'schen Kaffeehauses aus gesehen, war dies ein
impofanter Anblick, ein militärisches Schauspiel, welches
Nichtkennern ähnliche Begebenheiten der Kriegsgeschichte bild-
lich verdeutlichte und alte Kenner in das Gebiet großartiger
Erinnerungen zurückführte. Der genannte Standpunkt hat
am südöstlichen Ende von Grimlinghausen eine romantische,
auf den Bogen des Rheins vorspringende Lage, so, daß man
zu beiden Seiten die zu Berg und zu Thal gehende Schifffahrt
schon aus der Ferne beobachten kann, während das ganze Thal
des rechten Rheinufers bis zu den Berghöhen, wo die Eisen-
bahnzüge von Elberfeld herab kommen, vor dem Auge des
Schauers sich ausbreitet. Es war 9 Uhr, als die Spitze der
Kolonnen das freundliche Volmerswerth erreichte und die in
der Morgensonne flimmernden Bayonnette durch die grünen
Laubgebüsch heller und heller blitzten. Die kühne Ponton-
brücke überspannte ruhig und unbetreten mit 120 Pontons den
mächtigen Strom, der hier eine Breite von 1360 Fuß hat.
Auf dem rechten Ufer knüpfte sie sich an einen grünen schattigen
Platz, etwa 500 Schritt unterhalb des Fahrhauses von Vol-
merswerth, und band sich an das linke Ufer 300 Schritt ober-
halb des Zimmermann'schen Lokals von Grimlinghausen. Auf
einer Höhe des rechten Ufers neben den Zelten der Pontonier-
wachen wurden Federbüsch sichtbar. Es war der kommandi-
rende General mit seinem Stabe. Da zogen die Kolonnen aus
Volmerswerth auf dem hohen Wall hin und wieder, nur durch
kleine Waldstücke verdeckt, durch welche der Kolonnenweg sich
wand, nach der Brücke hinab und über dieselbe hinfort, wie

ein Bach von fließendem Erz, der auf dem linken Ufer sich sam-
melte und aufrollte. Das neu uniformirte Bataillon mit den
Helmen, in Gestalt alter Pickelhauben, erregte dabei besondere
Aufmerksamkeit, und interessant waren einige momentane Un-
terbrechungen des Ueberganges durch die Ankunft von Dampf-
schiffen, welche wie riesige Schwäne vor der Brücke kreiften,
bis sie durch den geöffneten Durchlaß hindurchschossen und durch
die aufgeregten Wellen die leichten Pontons der ganzen Brücke
in Bewegung setzten. Ein fröhlicher Geist schien die Truppen
zu beleben; die westphälischen Bataillone jubelten, als sie den
Rhein erblickten, nach dessen linkem Ufer sie hinüber ziehen
sollten, und die heitern Rheinländer stimmten unter den Was-
sen hier und dort ihre Rhenanenlieder an; überall hörte man
den Generalitäten einen tausendstimmigen Morgengruß von den
Soldaten erschallen, und auf Befragen die guten Marschquar-
tiere der gastlichen Landbewohner rühmen. Bis gegen Mittag
dauerte der Uebergang fort, und die Truppen rückten regimen-
terweise in das Lager ein, welches jetzt als eine Feldstadt mit
seiner bewaffneten Bevölkerung einen andern Anblick als früher
darbot. Bis zum 26. August werden die Brigadeübungen auf
den getrennten Exercierplätzen stattfinden. Am 27. konzentriert
sich das Armeekorps in der Nähe des Lagers, um an der Erst
und Dorf bis zum 2. September Manöver gegen einen Feind
auszuführen, die äußern Bernehmen nach auf intelligenten
Generalideen basirt, in strategischer Rücksicht höchst interessant
sein und taktisch sehr mannigfaltig sich entwickeln und schöne
Gefechtsableaux darstellen werden. Am 2. Sept. wird der
Marsch nach der Eifel zum Manöver gegen das 8te Armeekorps
angetreten, wo am 12. eine große Parade das militärische
Schauspiel beschließt. Morgen den 17. ist allgemeiner Ruhe-
tag, da die Soldaten viele Geschäfte mit ihrer Uniformirung
und Armirung haben, und übermorgen am 18. beginnen über-
all die Uebungen.

Düsseldorf, d. 17. August. Die öffentliche Aufmerk-
samkeit richtet sich jetzt, wo der Zeitpunkt immer näher rückt,
der das geliebte Herrscherpaar in unsere Mitte führen soll, auf
das nahe gelegene Schloß Benrath, das leider bisher zu wenig
beachtet wurde, in Betracht des großen Reichthums an Schön-
heiten der Natur wie der Kunst, welche sich hier vereinigen.
In der Geschichte des Bergischen Landes ist Benrath von Be-

deutung; Karl Theodor's glanzvolle Periode, ein treues Abbild seiner Zeit und ihres Geistes, finden hier gewissermaßen einen Anhaltspunkt. Die ältere Generation der Gegenwart erinnert sich noch in Liebe und Wehmuth der Zeit, als Herzog Wilhelm von Baiern von 1804 bis 1806 hier residirte, und des schneidenden Kontrastes der Folgezeit, die den Großherzog Joachim auf diesen heimischen Fürstensitz führte. Jetzt tritt derselbe aufs neue in seine Rechte und wird wiederum zum Denkstein eines erhebenden Abschnittes in unserer Provinzial-Geschichte werden. Den Bewohnern der Umgegend ist der Geist der Liebe und Anhänglichkeit an das angestammte Fürstenhaus geblieben, der sich in jener früheren Zeit erzeugen mußte, und in freudiger Erwartung regt und bewegt sich Alles, um den verehrten Landesvater nach Kräften zu empfangen. Dem Vernehmen nach sind großartige Vorbereitungen gemacht worden, die darauf berechnet sind, Sr. Majestät eine angenehme Ueberraschung zu bereiten.

Düsseldorf, d. 19. August. Die Hitze im Lager ist wirklich unerträglich und droht der hier versammelten Menschenmenge sehr gefährlich zu werden. Der Boden ist durch die anhaltende Hitze so ausgetrocknet, daß er zu förmlich pulverisirtem Staube geworden ist und bei der geringsten Bewegung sich in Wolken erhebt und Poren und Lungen füllt. Die Wärme in den kleinen überfüllten Zelten vermehrt den Krankheitsstoff, und schon sind in den drei Tagen an 120 Kranke in das Feldlazareth in Grimlinghausen und in das hiesige große Militärlazareth gebracht worden. Die Beschwerden der Truppen beim Exerciren auf diesem ausgetrockneten Boden sind wirklich kaum zu beschreiben, und es soll bereits im Werke sein, das Manoeuvre abzukürzen oder zu verändern, wenn binnen einigen Tagen die Hitze sich nicht mildert oder Regen eintritt.

Dresden, d. 18. August. Die in der Uniformirung unserer Armee, namentlich mit der Kopfbedeckung beabsichtigten Veränderungen fangen an, ins Werk gesetzt zu werden. Der Anfang ist gemacht worden mit der Kopfbedeckung der reizenden Artillerie, welche anstatt ihres bisherigen Szakos unlängst kleine gelbe Blechhelme erhalten hat. Eine in diesen Tagen hier gehaltene Revue dieser Truppe ist zu vollkommener Zufriedenheit ausgefallen, da die neue Kopfbedeckung, welche man, dem Vernehmen nach, auch der Infanterie zu geben beabsichtigt, außer dem Vorzuge größerer Leichtigkeit und größeren Schutzes gegen den Regen auch noch den hat, sowohl dem einzelnen Manne als der ganzen Truppe ein glänzenderes Aussehen zu verleihen. Ueberhaupt giebt das neuerer Zeit in mehreren deutschen Staaten erwachte Streben nach gründlicher Verbesserung der Militärbekleidung den schon oft geäußerten Wünschen in Betreff einer umfassenderen Einheit und Uebereinstimmung in der inneren und äußeren Organisation der einzelnen deutschen Bundescontingente wieder neues Leben.

München, d. 17. August. Man glaubt jetzt als gewiß annehmen zu dürfen, daß sowohl Ihre Majestäten die Könige von Preußen, Sachsen und Württemberg, als Ihre Königl. Hoheiten die Großherzoge von Baden und Weimar, und der Kurprinz-Mittegent von Hessen, dann Sr. Hoh. der Erbgroßherzog von Hessen und noch andere deutsche Fürsten, Einladungen zur Feier der Walhalla-Eröffnung erhalten und angenommen haben. Jedenfalls wird der Andrang von Gästen aus ganz Deutschland ein ungewöhnlicher sein. Speculative Hauseigenthümer der guten Donaustadt bieten ihre Wohnungen bereits jetzt in unsern Blättern zur Vermiethung an.

Fulda, d. 18. August. Gestern fand die feierliche Enthüllung und Einweihung des Bonifacius-Denkmalstatt. Eine zahlreiche Menschenmenge hat sich aus allen Gegenden Deutschlands zu dieser Feier eingefunden.

Frankreich.

Paris, d. 18. August. Die heute aus London gekommenen Nachrichten lauten beruhigend; man hoffte mit Zuversicht, daß die aufrührerische Bewegung in den Fabrikdistrikten nicht von langer Dauer sein würde. So wie die Truppen anrückten, zerstreuen sich die Haufen der Unruhestifter.

Die Debatte über die Regentschaft hat heute in der Deputirtenkammer begonnen. Ledru-Rollin hielt eine heftige Rede gegen die Annahme des Gesetzesvorschlags; Lamartine erklärte sich in einem ausführlichen Vortrag für die Regentschaft der Mutter des minorennen Königs.

Großbritannien und Irland.

London, d. 16. August. Es sind im Ministerium des Innern und bei dem Militairkommando Depeschen aus Manchester angekommen; die damit eingelassenen Nachrichten sind günstiger Natur; es wird keine Verstärkung an Truppen begehrt, die jedoch für jeden Fall bereit ist.

Die Bemühungen der Chartisten, den Arbeiterunruhen einen politischen Charakter zu geben, scheinen an den meisten Orten mißglückt zu sein. Die Times dringen auf Bestrafung dieser Aufhezer.

London, d. 17. August. Die Hofzeitung zeigt nun offiziell an, daß die Königin den Herzog von Wellington zum Oberbefehlshaber aller Landtruppen in Großbritannien und Irland ernannt hat.

Das Wetter ist in England der Erndte fortwährend günstig, und Weizen war gestern 1 bis 2 Sh. billiger zu haben, als vor acht Tagen.

Kürzlich starb zu Limington im 92sten Lebensjahre der älteste Reformirte Englands, John Frost, Sekretär und Begründer der korrespondirenden Gesellschaft, welche als der erste Verein zur Förderung der Reform in England betrachtet wird. Er war der Gefährte und Freund von Pitt, Fox, Sheridan und anderen berühmten Männern jener Zeit. Nur mit Mühe entging er in den neunziger Jahren dem Pranger und später der Verurtheilung wegen Hochverraths.

Amerika.

Nachrichten aus Newyork vom 30. Juli bestätigen die früheren hinsichtlich des Abschlusses einer Präliminar-Uebereinkunft zur Bestimmung der nordöstlichen Grenzlinie. Einige fürchten indeß, daß der Senat der Vereinigten Staaten die Genehmigung derselben verweigern möchte.

Bermischtes.

— Aachen, d. 14. August. Die Roggen-Erndte ist, was die Qualität anlangt, vorzüglich gut und hinsichtlich des Ertrages ebenfalls sehr befriedigend ausgefallen. Ein Gleiches verspricht die von der Witterung gleich sehr begünstigte Weizen-Erndte. In Folge dessen ist bereits der Preis des vorjährigen, nicht so guten Weizens heruntergegangen, und was an neuem Roggen zum Verkauf eingebracht wurde, fand sogleich Abnehmer zu höheren als den stehenden Preisen. Während der Erndte ist, wie gewöhnlich, die Zufuhr zum Markte schwach und im Getreidehandel wenig Leben. Daher betrug auch die Ausfuhr an Getreide aller Art nur 18,211 Scheffel, obgleich auf allen Märkten eine Erhöhung der lange Zeit stationären Preise erwartet wird.

— Wallis. In der Nacht vom 7. auf den 8. August ist einer der Eishügel des Simplon eingestürzt. Der Lärm war gewaltig, mehrere Sennhütten sind mitgerollt.

— Von der Weser, d. 13. August. Eine besondere Erscheinung beschäftigt die hiesigen Anwohner. Seit etwa drei Tagen kommen eine Menge Fische theils bereits todt, theils sehr ermattet, den Fluß herab. Leute, die davon gegessen, haben zum Theil nachtheilige Folgen verspürt, und man sah sich in Minden und Umgegend von Polizei wegen veranlaßt, auf den nachtheiligen Genuß dieser Fische das Volk aufmerksam zu machen und den Verkauf derselben bei 5 Thlr. Strafe zu untersagen. Die Ursache dieses, fast gänzlichen, Aussterbens der Wasserbewohner ist bisher noch nicht ermittelt. Die erste Vermuthung, man habe in einer oberen Gegend geküfekt (d. h. durch ein Betäubungsmittel die Fische in einen Zustand bringen, daß man sie mit den Händen greifen kann) findet sich nicht bestätigt. Der Glaube, daß das jetzt der Zeit nach übliche Kösten des Klachs am Strande die Veranlassung davon sei, findet keinen Grund; denn wenn dasselbe auch verschiedenen Gattungen Fischen höchst nachtheilig ist, so thut das doch andern Arten, wie den Barben, keinen Schaden. Diese Fische sind es gerade, die in dem vorbeschriebenen Zustande am meisten vorkommen. Es scheint, als wenn alle Gattungen Fische im Strome der Tod berührt hätte. Referent hat eine noch lebende Barbe aufgefangen und solche sorgfältig untersucht. Er fand äußerlich nichts Auffallendes, nur daß die Vorder Spitze des Kopfes stark roth war und beim Ausschneiden viel Blut kam; unter den Schuppen war der Fisch rein; dagegen wollen Andere bei den Karpfen und aufgegriffenen Barben unter den Schuppen schwarze Geschwüre, den Pocken gleich, gefunden haben. Es scheint also eine Art Epidemie unter den Fischen zu sein. Bis jetzt erfährt man, daß das Aussterben der Fische bis Hameln herauf bemerkt werde. Merkwürdig ist's, daß mehrere Tage vor dieser Erscheinung und die ganze Zeit hindurch kein Fisch mehr an die Angel ging, ja nicht einmal den Köder berührte.

— Köfen, d. 17. August. Noch liegt der neulich durch einen Umsturz des Wagens so schwer beschädigte Hr. Güzlaß an seinem Beinbruch nebst seiner Gattin, die eine innerliche Verletzung erlitten, hier darnieder. Er ist der Bruder des berühmten Missionairs Güzlaß und hat selbst einen großen Theil seines Lebens auf Reisen in Asien, namentlich den hinterindischen Inseln zugebracht, ohne daß ihn je vorher ein ernstlicher Vorfal betroffen. Er hatte als Rentier seit einigen Jahren seinen Wohnsitz in Dresden genommen.

— Raumburg. Der ohnlängst auf der Leipziger Chaussee bei Quesig an einem Fuhrmann aus Eilenburg verübte Raubmord ist so weit ermittelt, daß der Raubmörder, ein vagabondirender Mühlbursche aus hiesiger Gegend mit Namen Hirschfeld, der That verdächtig, hier verhaftet, schon im ersten polizeilichen Verhöre die That mit verübt zu haben eingestanden, das Geld u. dgl. des Fuhrmanns bei ihm gefunden worden, und sich dadurch deutlich herausstellt, daß er den Anfall allein ausgeführt hat. Bei dieser Untersuchung lastet auf demselben Verbrecher noch die Schuld des ohnlängst verübten Kirchenraubes in dem Dorfe Zellshitz, dessen Ehefrau die geraubten kirchlichen Gegenstände in diesen Tagen an die Behörde reuevoll abgeliefert hat, die in ihrer Wohnung noch verborgen lagen.

— Londoner Blättern zufolge hat der berühmte Aeronaut Green Alles in Bereitschaft zu einer großen Lustreise, zwar nicht nach Nord-Amerika, aber doch von London über den Kanal nach Frankreich. Die Reise soll, sobald der Wind günstig wird, angetreten, und von einigen Mitgliedern der engl. Aristokratie, sogar von einer vornehmen Dame, mitgemacht werden.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 22. August 1842.

Fonds.	W. n. G.	Pr. Cour.		Actien.	W. n. G.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.	4	—	—	Berl. Potsd. Eisenb.	5	127 ¹ / ₄	—
do. do. i. 3 ¹ / ₂ pCt.	4	—	—	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 ¹ / ₂
abgestempelt	*)	103 ¹¹ / ₁₂	103 ⁵ / ₁₂	Mgd. Sp. Eisenb.	—	117 ¹ / ₂	116 ¹ / ₂
Pr. Engl. Obl. 30.	4	103 ¹ / ₆	102 ² / ₃	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 ¹ / ₂
Präm. Sch. der	—	—	—	Berl. Anh. Eisenb.	—	104 ³ / ₄	—
Seehandlung.	—	85 ³ / ₄	85 ¹ / ₄	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 ¹ / ₂
Kurm. Schuldsch.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₁₂	101 ⁷ / ₁₂	Düss. Elb. Eisenb.	5	80	—
Berl. Stadt-Obl.	4	103 ⁵ / ₆	—	do. do. Prior. Obl.	4	99	—
do. i. 3 ¹ / ₂ pCt.	4	—	—	Rhein. Eisenb.	5	91	—
abgestempelt	*)	102 ³ / ₈	—	do. do. Prior. Obl.	4	98 ³ / ₄	—
Danz. do. in Th.	—	48	—	Berl.-Frankf. Eis.	5	101 ¹ / ₂	100 ¹ / ₂
Westp. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	103	—	Gold al marco	—	—	—
Groß. Pos. do.	4	106 ⁷ / ₈	106 ³ / ₈	Friedrichsd'or	—	13 ¹ / ₂	13
Dtpr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	104	103 ¹ / ₂	Andere Goldmün-	—	—	—
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	103 ⁷ / ₁₂	103 ¹ / ₁₂	jen à 5 Th.	—	10	9 ¹ / ₂
Kur- u. Neum. do.	3 ¹ / ₂	—	103 ¹ / ₂	Disconto	—	3	4
Schleßische do.	3 ¹ / ₂	—	103				

*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Cours von ¹/₄ pCt.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Magdeburg, den 22. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	38 — 44	thl.	Gerste	24 — —	thl.
Roggen	36 — 37	•	Hafer	18 — 21 ¹ / ₂	•

Wasserstand zu Halle

am 23. August:

Oberhaupt 3 Fuß 5 Zoll.

Unterhaupt 4 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 22 August: 66 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angetommene Fremde vom 21. bis 23. August.

- Im Kronstingen: Hr. Fabrikbes. Moes a. Gierzig in Polen. Hr. Geh. Leg.-Rath Bork a. Berlin. Hr. Amtm. Rabig a. Schleswig. Die Hrn. Prof. Dr. Heibler u. Dr. Drego a. Wien. Frau Geh. Räthin Damerow a. Berlin. Hr. Kaufm. Voigt a. Braunschweig. Hr. Stud. Brociet a. Königsberg. Hr. Lands- u. Stadtr. Eichhorn a. Berlin. Hr. Dekon. Micheln a. Erfurt. Hr. Kaufm. Brendel a. Worms. Hr. Kaufm. Lehning a. Mülheim. Hr. Kaufm. Plump a. Bremen. Hr. Gutsh. Pelmarzen a. Riga.
- Stadt Burch: Hr. Schausp. Schmidt a. Frankfurt. Hr. Schausp. Kneffel a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Waldhausen a. Püdeswogen. Hr. Kaufm. Henk a. Offenbach. Hr. Kaufm. Beer a. Würzburg. Hr. Kaufm. Richter a. Potsdam. Hr. Kaufm. Diege a. Leipzig. Hr. Mühlenbes. Mertens a. Jelenitz.
- Goldnen Löwen: Hr. Konfil.-Rath Dr. Haasenvitter a. Meiseburg. Hr. Prediger Arnd a. Woltwitz. Hr. Cand. Bauer a. Magdeburg. Hr. Stud. Wachenheim u. Hr. Kaufm. Kaufberg a. Berlin. Hr. Kaufm. Wepner a. Leipzig. Hr. Amtm. Jahnigen a. Albersfeld.
- Goldnen Löwen: Hr. Pastor Peter v. Rohrberg. Hr. Stud. Löwe a. Berlin. Hr. Fabr. Thiele a. Eilenburg. Hr. Partik. Leuchte a. Leipzig. Hr. Kaufm. Klein a. Altenburg.
- Stadt Hamburg: Hr. Kapit. v. d. Osten a. Erfurt. Hr. Kaufm. Meyer a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Niemer a. Berlin. Hr. Justizrath Gihardt a. Sorau. Hr. Hauptm. Rollenberg a. Perzberg. Frau Kammerrätthin v. Schöppenberg a. München.
- Goldnen Kugel: Hr. Staatsminister Graf v. d. Schulenburg a. Berlin. Hr. Fabr. Behrhan a. Jüterbock. Hr. Fabr. Kriger a. Bietitz. Hr. Partik. Müller a. Schwedt. Hr. Kaufm. Bergmann a. Leipzig. Hr. Kaufm. Mumenthal a. Wörlitz.

Bekanntmachungen.

Im Auftrage des Herrn Dekonomie-Commissarius Dr. Schilling habe ich zum Verkaufe des demselben gehörigen am Martinsberge hieselbst belegenen Haus- und Gartengrundstücks, einen Termin auf den 23. Sept. c., Vorm. 8 Uhr, in meiner Expedition (Brüderstraße No. 206) anberaumt.

Hypothekenschein und Bedingungen können vorher bei mir eingesehen werden.
Halle, den 18. August 1842.

Der Justiz-Commissar
Fritsch.

Bekanntmachung.

Der Rath Gottlieb Berger zu Zschwitz beabsichtigt, auf einem Drei-Ackerstücke, in Zschwitzer Flur auf dem Klageberge, eine neue Bodwindmühle mit 3 Mahlgängen zu erbauen.

Alle diejenigen, welche glauben gesetzlich begründete Widersprüche dagegen erheben zu können, werden hierdurch aufgefordert, solche binnen 8 Wochen hier anzubringen, indem auf später eingehende Protestationen keine Rücksicht genommen werden kann.

Helmsdorf, den 11. August 1842.

Der Königliche Landrath des
Mansfelder Seekreises.

Dem Mühlenbaumeister Herrn Heinig aus Bitterfeld bezeuge ich hiermit, daß die für mich von demselben erbaute Roskstmühle in allen Stücken zu meiner größten Zufriedenheit hergestellt ist; so daß ich bei ähnlichen Bauten mit Recht den Mühlenbaumeister Heinig empfehlen kann.

Gutsbesitzer A. Schilde
in Drobitz a. d. S.

Heute Gesellschaftstag bei
Kühne auf der Walle.

Agentur.

Ein Handlungshaus des nördlichen Deutschlands sucht Agenten für ein Geschäft, welches selbst in den kleinsten Orten mit Vortheil betrieben werden kann. — Haupt-Erfordernisse sind: vielseitige Privat-Verkanntschaft am Orte und in der Umgegend, Thätigkeit und bekannte Rechtlichkeit, durch deren umsichtige Benutzung das Geschäft einen beträchtlichen Nutzen für den Agenten abgeben wird. Kaution wird nicht gefordert.

Reflektirende wenden sich in porto-freien Briefen an den Herrn J. Ascherberg jun. in Cöthen „per Commission.“

Einige Schock Sommerrohre, gut zum Dachdecken und Winterfutter für das Vieh, werden verkauft.

Mansleben. G. Neumann.

16,000, 7000, 5000, 3500, 2000, 1000, 800, 500, 460 und 300 Thaler sind auszuleihen durch den Aktuar Dancker in Halle, Rathhausgasse Nr. 253.

Ergebenst zeige ich hierdurch an, daß zum Donnerstag das letzte Militair-Concert vor dem Wanderv bei mir sein wird; auch ist später Tanz; hierzu lade ich recht zahlreich ein.

Friedrich Weber in Diemitz.

Ein schwarzschekiger 3jähriger Zuchtbulle steht zu verkaufen in Dachsitz bei Krienitz.

Ein **Marqueur**, der in dem **Billard** nicht ganz unerfahren, findet zum 1. September, und ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen zum 1. October ein Unterkommen bei

H. Grundmann,
Gastwirth am Bahnhof.

Kalt den 30. d. in Brachwitz.

Bachhaus-Verpachtung.

Ein Bachhaus in einer der frequentesten Lage von Halle steht veränderungs halber zu verpachten. Wo? wird nachgewiesen in der Langengasse No. 1964.

Saugschweine sind zu verkaufen im Gafhofe zu Beidersee.

W Ausverkauf. **W**

Da ich mein Taback- und Cigarren-Geschäft aufgabe, so kündige ich den Ausverkauf desselben hiermit an und verkaufe nicht allein zum Fabrikpreise, sondern um bald und gänzlich zu räumen noch weit darunter.

J. Cohn, Leipzigerstraße.

Eine noch gute Badewanne nebst Klobenfuge ist zu verkaufen kleine Ulrichstraße No. 1006.

Wohnungsgesuch.

Es wird zu Michaelis, wo möglich in der Nähe des Klausthors, eine Wohnung von drei Stuben mit dem nöthigen Zubehör nebst Stallung zu zwei Pferden zu mieten gesucht. Adressen bittet man in der Expedition des Couriers unter Z. Z. gefälligst abgeben zu lassen.

Versicherung gegen Feuersgefahr.

Sun Fire Office in London

errichtet im Jahre 1710.

Von dieser Feuerversicherungs-Gesellschaft sind Unterzeichnete zu „Hauptagenten“ ernannt und von der Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg bestätigt worden, in welcher Eigenschaft wir uns den Versicherungsuchenden bestens empfehlen.

Genannte Gesellschaft übernimmt jede Art Versicherungen gegen Feuersgefahr zu billigen festen Prämien ohne Nachschußverbindlichkeiten für den Versicherten.

Das bedeutende Kapital dieser Gesellschaft, sowie die Verfassung derselben, wodurch sämtliche Actionäre mit ihrem ganzen Privatvermögen für die Verbindlichkeit der Gesellschaft solidarisch haften müssen, bieten die genügendste Sicherheit dar, und werden etwaige Schäden auf das Liberalste und Prompteste durch den General-Bevollmächtigten für Deutschland, Herrn **M. Elliot** in Berlin, regulirt und ausbezahlt.

Jede beliebige Auskunft, wie auch die Versicherungsbedingungen, Pläne und Antragsformulare, ertheilen

die Hauptagenten

Seyffart & Kade

in Halle a. d. S.